

Missale

16. So. im Jk. (G) C



ESLH

HF St. Lazarus 2017

Band 339

Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
ESLH

&

Familiaris Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
FESLH

Missale

Komplete Ausgabe der Lesejahre A bis C und I & II

Hochfest des Heiligen Lazarus 2017

Caritas – Pax – Libertas

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

16. So. im Jk. (G) C	7
Eröffnungsvers:	7
Begrüßung:	7
Einleitung:	7
Kyrie:	8
Friedensgruss beim Kyrie:	9
Vergebungsbite:	9
Gloria: Lied oder:	10
Tagesgebet:	11
Erste Lesung: Lektor 1:	11
Antwortgesang / Psalm: Lektor 1:	13
Zweite Lesung: Lektor 2:	14
Hallelujavers:	15
Evangelium:	16
Predigt:	17
Credo:	23
Fürbitten: Pfr. und Lektor 3:	24
Opfer:	25
Gabenbereitung:	26
Gabengebet:	27
Präfation:	27

Sanctus: Gesungen:.....	28
Hochgebet IV:	29
Epiklese:	31
Einsetzungsworte:	31
Akklamation:.....	32
Anamnese:	32
Interzession:.....	33
Doxologie:	34
Vater unser:.....	35
Friedensgruss:.....	36
Agnus Dei: (Lied oder...)	37
Kommunion:	37
Kommunionvers:	38
Kommunionausteilung:	39
Schlussgebet:	39
Mitteilungen: Verdankungen etc.	40
Schlusslied: Lied:	40
Segen:	40
Leoninische Gebete	41
Entlassung:.....	43
Auszug: Orgel:	43

16. So. im Jk. (G) C

Eröffnungsvers:

Gott ist mein Helfer, der Herr beschützt mein Leben. Freudig bringe ich dir mein Opfer dar und lobe deinen Namen, Herr, denn du bist gütig. (Ps 54,6.8)

Begrüßung:

Im Namen des Vaters und des Sohnes † und des Heiligen Geistes.
Amen.

Jesus Christus, dessen Wort uns nicht mehr genommen werden soll, sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

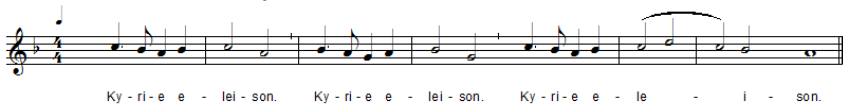
Einleitung:

Das Unbegreifliche ist nicht fern, es ist immer bei uns; es ist eben einfach unbegreiflich aber nicht zwangsläufig unverständlich. Gott ist der Unbegreifliche, der uns stets nahe ist und doch nicht einfach unverständlich ist.

Kyrie:

Wir den unbegreiflichen als unverständlichen Gott sieht, distanziert sich auch von ihm. Wir besinnen uns.

Du bist zu den Menschen eingekehrt:
- *Herr, erbarme dich unser.*



Du willst uns zur Liebe des Vaters
hinführen: - *Christus, erbarme dich
unser.*



Du feierst mit uns
Tischgemeinschaft: - *Herr, erbarme
dich unser.*



Friedensgruss beim Kyrie:

Wenn du deine Gabe zum Altare bringst und du dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar und geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gabe! (Mt 5,23-24)

So geben wir einander nun ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.

Vergebungsbite:

Der Herr erbarme sich unser. Er nehme von uns Sünde und Schuld, damit wir mit reinem Herzen diese Feier begehen. *Amen.*

Gloria: Lied oder:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade. Wir loben dich. Wir preisen dich. Wir beten dich an. Wir rühmen dich und danken dir, denn gross ist deine Herrlichkeit. Herr und Gott, König des Himmels, Gott und Vater, Herrscher über das All. Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus. Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters: Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Erbarme dich unser. Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Nimm an unser Gebet. Du sitzt zur Rechten des Vaters: Erbarme dich unser. Denn du allein bist der Heilige. Du allein der Herr. Du allein der Höchste: Jesus Christus. Mit dem Heiligen Geist, zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

Tagesgebet:

Lasset uns beten:

Herr, unser Gott, sie gnädig auf alle, die du in deinen Dienst gerufen hast. Mache uns stark im Glauben in der Hoffnung und in der Liebe, damit wir immer wachsam sind und auf dem Weg deiner Gebote bleiben.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Erste Lesung: Lektor 1:

(Gen 18,1-10a) (Mein Herr, geh an deinem Knecht nicht vorbei)

Lesung aus dem Buch Genesis:

In jenen Tagen

18:1 erschien der Herr Abraham bei den Eichen von Mamre. Abraham sass zur Zeit der Mittagshitze am Zelteingang.

18:2 Er blickte auf und sah vor sich drei Männer stehen. Als er sie sah, lief er ihnen vom Zelteingang aus entgegen, warf sich zur Erde nieder

- 18:3 und sagte: Mein Herr, wenn ich dein Wohlwollen gefunden habe, geh doch an deinem Knecht nicht vorbei!
- 18:4 Man wird etwas Wasser holen; dann könnt ihr euch die Füße waschen und euch unter dem Baum ausruhen.
- 18:5 Ich will einen Bissen Brot holen, und ihr könnt dann nach einer kleinen Stärkung weitergehen; denn deshalb seid ihr doch bei eurem Knecht vorbeigekommen. Sie erwiderten: Tu, wie du gesagt hast.
- 18:6 Da lief Abraham eiligst ins Zelt zu Sara und rief: Schnell drei Sea feines Mehl! Rühr es an, und backe Brotfladen!
- 18:7 Er lief weiter zum Vieh, nahm ein zartes, prächtiges Kalb und übergab es dem Jungknecht, der es schnell zubereitete.
- 18:8 Dann nahm Abraham Butter, Milch und das Kalb, das er hatte zubereiten lassen, und setzte es ihnen vor. Er wartete ihnen unter dem Baum auf, während sie assen.
- 18:9 Sie fragten ihn: Wo ist deine Frau Sara? Dort im Zelt, sagte er.

18:10a Da sprach der Herr: In einem Jahr
komme ich wieder zu dir, dann wird
deine Frau Sara einen Sohn haben.
Wort des lebendigen Gottes. - *Dank
sei Gott.*

Antwortgesang / Psalm: Lektor 1:

(Ps 15,2-3.4.5 [R: 1])

℞ - Herr, wer darf Gast sein in deinem Zelt,
wer darf weilen auf deinem heiligen
Berg? - ℞

15:2 Der makellos lebt und das Rechte
tut; † der von Herzen die Wahrheit
sagt *

15:3 und mit seiner Zunge nicht
verleumdet;
der seinem Freund nichts Böses antut
* und seinen Nächsten nicht
schmäht; - ℞

℞ - Herr, wer darf Gast sein in deinem Zelt,
wer darf weilen auf deinem heiligen
Berg? - ℞

15:4 der den Verworfenen verachtet, *
doch alle, die den Herrn fürchten, in
Ehren hält;

der sein Versprechen nicht ändert, *
das er seinem Nächsten geschworen
hat; - R

R - Herr, wer darf Gast sein in deinem Zelt,
wer darf weilen auf deinem heiligen
Berg? - R

15:5 der sein Geld nicht auf Wucher
ausleiht * und nicht zum Nachteil des
Schuldlosen Bestechung annimmt.
Wer sich danach richtet, * der wird
niemals wanken. - R

R - Herr, wer darf Gast sein in deinem Zelt,
wer darf weilen auf deinem heiligen
Berg? - R

Zweite Lesung: Lektor 2:

(Kol 1,24-28) (Das Geheimnis, das seit ewigen Zeiten
verborgen war, wurde jetzt den Heiligen
offenbart)

Lesung aus dem Brief des Apostels
Paulus an die Kolosser:

1:24 Jetzt freue ich mich in den Leiden, die
ich für euch ertrage. Für den Leib
Christi, die Kirche, ergänze ich in
meinem irdischen Leben das, was an
den Leiden Christi noch fehlt.

- 1:25 Ich diene der Kirche durch das Amt,
das Gott mir übertragen hat, damit
ich euch das Wort Gottes in seiner
Fülle verkündige,
1:26 jenes Geheimnis, das seit ewigen
Zeiten und Generationen verborgen
war. Jetzt wurde es seinen Heiligen
offenbart;
1:27 Gott wollte ihnen zeigen, wie reich
und herrlich dieses Geheimnis unter
den Völkern ist: Christus ist unter
euch, er ist die Hoffnung auf
Herrlichkeit.
1:28 Ihn verkündigen wir; wir ermahnen
jeden Menschen und belehren jeden
mit aller Weisheit, um dadurch alle in
der Gemeinschaft mit Christus
vollkommen zu machen.
Wort des lebendigen Gottes. - Dank
sei Gott.

Hallelujavers:



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Selig, die das Wort mit aufrichtigem Herzen hören und Frucht bringen in Geduld. (Vgl. Lk 8,15)



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Heiliger Gott, reinige mein Herz und meine Lippen, damit ich dein Evangelium würdig verkünde.

Evangelium:

(Lk 10,38-42) (Marta nahm ihn freundlich auf - Maria hat das bessere gewählt)

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

+ Aus dem Heiligen Evangelium nach Lukas. - *Ehre sei dir o Herr.*

In jener Zeit

10:38 zogen Jesus und die Jünger zusammen weiter, und er kam in ein Dorf. Eine Frau namens Marta nahm ihn freundlich auf.

10:39 Sie hatte eine Schwester, die Maria hiess. Maria setzte sich dem Herrn zu Füßen und hörte seinen Worten zu.

- 10:40 Marta aber war ganz davon in Anspruch genommen, für ihn zu sorgen. Sie kam zu ihm und sagte: Herr, kümmerst es dich nicht, dass meine Schwester die ganze Arbeit mir allein überlässt? Sag ihr doch, sie soll mir helfen!
- 10:41 Der Herr antwortete: Marta, Marta, du machst dir viele Sorgen und Mühen.
- 10:42 Aber nur eines ist notwendig. Maria hat das Bessere gewählt, das soll ihr nicht genommen werden.
- Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. - *Lob sei dir Christus.*

Predigt:

Im Buch Genesis hörten wir die Wiederholung der Ankündigung der Geburt von Isaak. Diesmal kommen drei Engel zu Besuch, um ihm diese Ankündigung zu machen. Zuerst zeichnet sich hier Abraham durch seine unvoreingenommene Gastfreundschaft aus. Er hatte keine Ahnung, wer diese fremden drei Männer sind und huldigt ihnen dennoch und will sie bewirten. So sollte es eigentlich immer sein, doch auch in jener Zeit war es nicht unüblich, dass Fremden zuerst einmal mit gezückten Waffen begegnet wurde. Die Bibel eröffnet uns in einem scheinbar unbedeutenden Detail, warum Gott

Abraham und nicht einen anderen aussuchte für seinen Bund. Abraham sah in jedem Menschen offenbar immer nur das Beste, bis er von etwas anderem überzeugt wurde. Wir handeln meistens umgekehrt und sehen in jedem erst Mal eine Gefahr, bis wir etwas Besserem begegnen. Abraham wird auch nicht misstrauisch, als die Fremden ihn nach seiner Frau fragen, was damals in dieser Form durchaus nicht üblich war. Üblich wäre lediglich die Frage nach dem Wohlbefinden seiner Frau gewesen, aber nicht danach, wo sie sich aufhält. Nun wird die Ankündigung der Geburt Isaaks wiederholt. Krümmte sich beim ersten Mal Abraham sozusagen vor Lachen, aber in Freude, so lächelt Sara aus Unglaube. Daher antworten die Engel: "Ist beim Herrn etwas unmöglich? Nächstes Jahr um diese Zeit wird Sara einen Sohn haben." Auch hier erfahren wir wieder, dass die Bibel kein Märchenbuch ist, das uns alles in Hochglanz präsentiert. Vielmehr wird jede Schwäche der Menschen ungeschönt berichtet, so auch dass Sara aus Angst leugnete, gelacht zu haben. Wäre die Bibel ein Hochglanzprospekt unserer Tage, wäre unter Garantie berichtet worden, dass sie in Demut sofort bekannte habe. Doch dann wäre die Bibel eben nicht Wort Gottes, sondern Irreführung. Diese grundlose Ehrlichkeit der Schilderung der Charaktere zieht sich übrigens über die ganze Bibel hin.

Im Kolosserbrief hörten wir: "Das Geheimnis, das seit ewigen Zeiten verborgen war, wurde jetzt den Heiligen offenbart." Die Träger dieses Geheimnisses

sind die Priester. Was ist die Aufgabe eines Priesters? Die Aufgabe eines Priesters ist es in erster Linie Gott Opfer darzubringen. Es gibt keine Priesterschaft, die nicht zu Darbringung von Opfern bestünde. Im Alten Bund gab es das Erbpriestertum der Söhne Aarons aus dem Stamme Levi. Sie brachten Gott die Tier-, Speise- und Trankopfer dar. Niemand durfte Gott nach der Gesetzgebung durch Mose Opfer darbringen, als die Nachkommen Aarons, nicht einmal die anderen Nachkommen des Stammes Levi. Von all den Priestern, die übrigens bereits damals zu ihrem Dienst gesalbt wurden, durfte nur der Hohepriester einmal im Jahr das Allerheiligste betreten, das durch einen Vorhang von den anderen Priestern und dem Volk getrennt war. Im Neuen Bund übertrug Jesus als der wahre Hohepriester, der auch selbst das einzige Opfer war, das Sünden tilgen konnte, das Amt der Priester an die Apostel und die von ihnen geweihten und gesalbten Bischöfe und Priester. Wie Aaron und seine Nachkommen den Weisungen Gottes folgten und die Tier-, Speise-, und Trankopfer darbrachten, so bringen die Bischöfe und Priester des Neuen Bundes das Opfer des Brotbrechens, der Eucharistie, der Heiligen Messe, das Jesus selber eingeführt hatte und dreimal persönlich vollzog, am Hohen Donnerstag im Abendmahlssaal, am Karfreitag auf Golgota und am Osterabend in Emmaus, dar. Diese Darbringung ist ausschliesslich den geweihten Priestern vorbehalten, wie die früheren Opfer den Nachkommen Aarons. Den Leviten waren andere priesterliche Dienste übertragen, die sonst niemand vollziehen durfte. Im

Christentum ist nun die Aufgabe der Leviten allen Getauften übertragen worden und alle Getauften haben Anteil am priesterlichen Dienst, aber nicht am Weiheamt. Die priesterlichen Aufgaben der Getauften erklärt uns Petrus in seinem ersten Brief sehr schön: durch Jesus Christus geistige Opfer darzubringen, die Gott gefallen. Was sind nun aber geistige Opfer? Durch die Taufe gehört jeder Getaufte dem mystischen Leib Christi an und hat dadurch auch Anteil an seinem Leiden im je ganz persönlichen Leiden und Verzicht, aber auch im Gebet. Dieses ganz persönliche Gebet und Leiden gilt es nun für jeden Getauften im Geiste Gott als Opfer darzubringen. Es ist die Ergänzung, die nach Paulus am Leiden Christi noch fehlt: unser Mitleid mit Christus in unserem Mitleiden, nicht um das Leiden zu verherrlichen, sondern um durch das Leiden verherrlicht zu werden. Darum sagt Petrus, dass alle Getauften nun ein heiliger Stamm sind. Jeder Getaufte ist somit ein Levit vor Gott, aber dadurch noch nicht ein Nachkomme Aarons, die ihrerseits Leviten waren. Die Kirche bestätigt durch die Weihe von Priestern die Erwählung Gottes von Einzelnen aus diesem Stamme und macht sie so zu Nachkommen der Apostel.

Im Evangelium begegnen uns die beiden Schwestern des Lazarus, Marta und Maria. Marta nahm ihn freundlich auf. Sie war die Gastfreundliche, die Gastgeberin. Maria setzte sich Jesus zu Füßen und hörte seinen Worten zu. Martha aber war ganz davon in Anspruch genommen, für Jesus zu sorgen. Sie

kam zu ihm und sagte: "Herr, kümmert es dich nicht, dass meine Schwester die ganze Arbeit mir allein überlässt? Sag ihr doch, sie soll mir helfen!" Das bedeutet, den Gast alleine zu lassen, zugunsten der Vorbereitung von Kaffee und Kuchen. Jesus antwortete: 'Martha, Martha, du machst dir viele Sorgen und Mühen. Aber nur eines ist notwendig. Maria hat das Bessere gewählt, das soll ihr nicht genommen werden. (Lk 10,38-42)' Das still werden vor Gott und das Zuhören wäre die bessere Wahl gewesen (vgl. Joh 15,2; Hebr 7,9). Diese Geschichte ist fast alttestamentlich, denn sie ist so menschlich. Sie zeigt uns die Personen der Bibel nicht im Hochglanzprospekt, sondern in ihrer ganzen Schwäche. Doch sind wir besser? Vielleicht haben wir noch einen "Herrgottswinkel". Wir setzen uns davor, und wollen beten. Doch dann, kaum die ersten Worte gebetet, fällt uns auf, dass da ein Spinnennetz ist, das natürlich sofort wegmuss. Dann beten wir weiter und es fällt uns auf, dass eine Blume den Kopf hängen lässt, die natürlich sofort ersetzt wird. Irgendwann ist eine halbe Stunde um und wir haben keine zwei Minuten gebetet, geschweige Jesus zugehört, sondern nur auf die eigene Stimme, die das Äussre über das Innere stellt. Satan ist es exzellent gelungen, uns vom Beten und auf Gottes Stimme zu hören abzulenken. Es wäre besser gewesen, einfach eine halbe Stunde vor dem Kreuz zu sitzen und auf Jesu Stimme im Herzen zu hören. Soll das bedeuten, dass wir den Herrgottswinkel vernachlässigen sollen? Keinesfalls, doch wenn wir uns jeden Tag eine fixe Zeit zum Beten nehmen,

dann ist dies nicht die Zeit zum Putzen. Den Gebetswinkel können wir davor oder danach in Ordnung bringen. Ohne diese tägliche Zeit, in der wir auf Gottes Stimme hören, verdursten nicht die Blumen, sondern unsere Seelen. Selbst, wenn wir nicht zu hören scheinen, finden wir doch Ruhe und den Frieden Christi dabei. Amen.

Credo:

(P.: Wir sprechen das Apostolische Glaubensbekenntnis.)

A.: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unserem Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Fürbitten: Pfr. und Lektor 3:

Lasst uns zum Herrn Jesus Christus beten. Er kam als Gast zu uns Menschen dieser Erde:

Herr Jesus Christus, du bist bei Menschen eingekehrt. – Schenke immer mehr Menschen Begegnung mit dir im Haus deiner Kirche: (*Wir bitten dich, erhöre uns!*)

Du hinterliessest deinen Jüngern Frieden. – Schenke Frieden auf dieser Erde und bewahre uns vor Terror: (*Wir bitten dich, erhöre uns!*)

Du hast die Sorgen der Menschen gekannt. – Beschenke mit deiner Gegenwart und ewigem Leben, die sich in deinem Namen Notleidender annehmen: (*Wir bitten dich, erhöre uns!*)

Du hast die gelobt, die trotz Alltagsorgen deine Botschaft hörte. – Lass die Menschen deine Botschaft auch im Alltag hören: (*Wir bitten dich, erhöre uns!*)

Du hast die Zuversicht auf das ewige Leben gestärkt. – Zeige deine Gegenwart besonders den Zweifelnden und

Fehlgeleiteten: (*Wir bitten dich,
erhöre uns!*)

Ewiger Vater, in deinem Reich ist Platz für alle Menschen. Schenke uns die Fülle deiner Liebe und den Trost, dir immer nahe zu sein durch Christus, unseren Herrn. - *Amen.*

Opfer:

Das Opfer wird für ... aufgenommen.

Gabenbereitung:

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Wir bringen dieses Brot vor dein Angesicht, damit es uns das Brot des Lebens werde. *Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.*

Wie das Wasser sich mit dem Wein verbindet zum heiligen Zeichen, so lasse uns dieser Kelch teilhaben an der Gottheit Christi, der unsere Menschennatur angenommen hat.

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns den Wein, die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit. Wir bringen diesen Kelch vor dein Angesicht, damit er uns der Kelch des Heiles werde. *Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.*

Herr, wir kommen zu dir mit reumütigem Herzen und demütigem Sinn. Nimm uns an und gib, dass unser Opfer dir gefalle.

Herr, wasche ab meine Schuld, von meinen Sünden mache mich rein.

Gabengebet:

Betet, Brüder und Schwestern, dass mein und euer Opfer Gott, dem allmächtigen Vater, gefalle.

Der Herr nehme das Opfer an aus deinen Händen zum Lob und Ruhm seines Namens, zum Segen für uns und seine ganze heilige Kirche.

Herr, du hast die vielen Opfer, die dir je von Menschen dargebracht werden in dem einen Opfer des Neuen Bundes vollendet. Nimm die Gaben deiner Gläubigen an und heilige sie.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Präfation:

(Für Sonntage VIII - Einheit der Dreifaltigkeit und Einheit der Kirche [S. 412])

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.* - Erhebet die Herzen.
- *Wir haben sie beim Herrn.* - Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott.
- *Das ist würdig und recht.*

In Wahrheit ist es würdig und recht,
dir, allmächtiger Vater, zu danken
und dein Erbarmen zu rühmen.

Die Sünde hatte die Menschen von dir
getrennt, du aber hast sie zu dir
zurückgeführt durch das Blut deines
Sohnes und die Kraft deines Geistes.
Wie du eins bist mit dem Sohn und
dem Heiligen Geist, so ist deine
Kirche geeint nach dem Bild des
dreieinigen Gottes. Sie ist dein
heiliges Volk, der Leib Christi und der
Tempel des Heiligen Geistes zum Lob
deiner Weisheit und Liebe.

Darum preisen wir dich in deiner
Kirche und vereinen uns mit den
Engeln und Heiligen zum Hochgesang
von deiner göttlichen Herrlichkeit:

Sanctus: Gesungen:

Heilig, heilig, heilig Gott, Herr aller Mächte
und Gewalten. Erfüllt sind Himmel und
Erde von deiner Herrlichkeit. Hosanna in
der Höhe. Hochgelobt sei, der da kommt
im Namen des Herrn. Hosanna in der
Höhe.

Hochgebet IV:

Wir preisen dich, heiliger Vater, denn gross bist du, und alle deine Werke künden deine Weisheit und Liebe.

Den Menschen hast du nach deinem Bild geschaffen und ihm die Sorge für die ganze Welt anvertraut. Über alle Geschöpfe sollte er herrschen und allein dir, seinem Schöpfer, dienen.

Als er im Ungehorsam deine Freundschaft verlor und der Macht des Todes verfiel, hast du ihn dennoch nicht verlassen, sondern voll Erbarmen allen geholfen, dich zu suchen und zu finden.

Immer wieder hast du den Menschen deinen Bund angeboten und sie durch die Propheten gelehrt, das Heil zu erwarten.

So sehr hast du die Welt geliebt, heiliger Vater, dass du deinen eingeborenen Sohn als Retter gesandt hast, nachdem die Fülle der Zeiten gekommen war.

Er ist Mensch geworden durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria. Er hat wie wir als

Mensch gelebt, in allem uns gleich
ausser der Sünde.

Den Armen verkündete er die
Botschaft vom Heil, den Gefangenen
Freiheit, den Trauernden Freude.

Um deinen Ratschluss zu erfüllen, hat
er sich dem Tod überliefert, durch
seine Auferstehung den Tod
bezwungen und das Leben neu
geschaffen.

Damit wir nicht mehr uns selber
leben, sondern ihm, der für uns
gestorben und auferstanden ist, hat
er von dir, Vater, als erste Gabe für
alle, die glauben, den Heiligen Geist
gesandt, der das Werk deines Sohnes
auf Erden weiterführt und alle
Heiligung vollendet.

Epiklese:

So bitten wir dich, Vater: Der Geist heilige diese Gaben, damit sie uns werden Leib † und Blut unseres Herrn Jesus Christus, der uns die Feier dieses Geheimnisses aufgetragen hat als Zeichen des ewigen Bundes.

Einsetzungsworte:

Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung. Und als die Stunde kam, da er von Dir verherrlicht werden sollte, nahm er beim Mahl das Brot und sagte Dank, brach das Brot, reichte es seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und esset alle davon:
Das ist mein Leib, der für euch
hingegen wird.**

Ebenso nahm er den Kelch mit Wein, dankte wiederum, reichte den Kelch seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und trinket alle daraus:
Das ist der Kelch des neuen und
ewigen Bundes, mein Blut, das
für euch und für viele vergossen
wird zur Vergebung der Sünden.
Tut dies zu meinem Gedächtnis.**

Akklamation:

Geheimnis des Glaubens.

*Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.*

Anamnese:

Darum, gütiger Vater, feiern wir das Gedächtnis unserer Erlösung. Wir verkünden den Tod deines Sohnes und sein Hinabsteigen zu den Vätern, bekennen seine Auferstehung und Himmelfahrt und erwarten sein Kommen in Herrlichkeit. So bringen wir dir seinen Leib und sein Blut (besonders für ... [ad intentionem]) dar, das Opfer, das dir wohlgefällt und der ganzen Welt Heil bringt. Sieh her auf die Opfergabe, die du selber deiner Kirche bereitet hast,

und gib, dass alle, die Anteil erhalten an dem einen Brot und dem einen Kelch, ein Leib werden im Heiligen Geist, eine lebendige Opfergabe in Christus zum Lob deiner Herrlichkeit.

Interzession:

Herr, gedenke aller, für deren Heil wir das Opfer darbringen. Wir bitten dich für unsern Papst ..., unsern Bischof ..., und die Gemeinschaft der Bischöfe, **unseren Oberen, für mich, deinen unwürdigen Knecht,** und für unsere Priester und Diakone und für alle, die zum Dienst in der Kirche bestellt sind, für alle, die ihre Gaben spenden, für die hier versammelte Gemeinde, (...) für dein ganzes Volk und für alle Menschen, die mit lauterem Herzen dich suchen.

Wir empfehlen dir auch jene, die im Frieden Christi heimgegangen sind (...), und alle Verstorbenen, um deren Glauben niemand weiss als du. Gütiger Vater, gedenke dass wir deine Kinder sind, und schenke uns allen das Erbe des Himmels in

Gemeinschaft mit der seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihrem Bräutigam, dem heiligen Joseph mit deinen heiligen Aposteln, mit den heiligen Lazarus, Martha und Maria, mit den Tagesheiligen ... und mit allen Heiligen. Und wenn die ganze Schöpfung von der Verderbnis der Sünde und des Todes befreit ist, lass uns zusammen mit ihr dich verherrlichen in deinem Reich durch unseren Herrn Jesus Christus.

Denn durch ihn schenkst du der Welt alle guten Gaben.

Doxologie:

Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit. *Amen.*

Vater unser:

Lasset uns beten, wie der Herr uns das Beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in [die] Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.*

Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater, von allem Bösen und gib Frieden in unseren Tagen. Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen und bewahre uns vor Verwirrung und Sünde, damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

(* Es ist die Stunde der Versuchung am Ende der Tage gemeint. Wir beten somit, Gott möge uns nicht in diese Zeit der Trübsal führen, sondern uns zuvor von dem Bösen erlösen. vgl. Offb 3,10)

Friedensgruss:

Die Christus aufnehmen, nehmen mit ihm seinen Frieden auf. Damit der Friede bleibt, bitten wir:

Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

~~So geben auch wir einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.~~

Das Sakrament des Leibes und Blutes Christi schenke uns ewiges Leben.

Agnus Dei: (Lied oder...)

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: gib uns deinen Frieden.*

Herr Jesus Christus, der Empfang deines Leibes und Blutes bringe mir nicht Gericht und Verdammnis, sondern Segen und Heil.

Kommunion:

Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt. Herr, *ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.*

Kommunionvers:

Selig, die sich mühen, das Wort Gottes aufzunehmen und zu bewahren.

Der Leib Christi schenke mir das ewige Leben (und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl).

Das Blut Christi schenke mir das ewige Leben (und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl), es wasche mich rein von aller Sünde und Schuld und das Wasser aus Christi Seite rechtfertige mich.

So tauche ich ein in diesen Kelch des Blutes Christi alle, für die ich diese Messe feiere ..., alle armen Seelen, all unsere Wohltäter und Freunde, all unsere Widersacher und Feinde, alle, gegen die wir uns je versündigt haben und alle, die sich je gegen uns versündigt haben, alle denen wir je begegnet sind und alle, denen wir noch begegnen werden; die ganze Kirche & Welt. Lass keine Seele verloren gehen.

Kommunionausteilung:

Was wir mit dem Munde empfangen haben, Herr, das lass uns mit reinem Herzen aufnehmen, und diese zeitliche Speise werde uns zur Arznei der Unsterblichkeit.

Schlussgebet:

Ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wer meine Stimme hört und die Tür öffnet, bei dem werde ich eintreten, und wir werden Mahl halten, ich mit ihm und er mit mir - spricht der Herr. (Offb 3,20)

So lasset uns beten:

Barmherziger Gott, höre unser Gebet. Du hast uns im Sakrament das Brot des Himmels gegeben, damit wir an Seele und Leib gesunden Gib, dass wir die Gewohnheiten des alten Menschen ablegen und als neue Menschen leben.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn

und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. - *Amen.*

Mitteilungen: Verdankungen etc.

Schlusslied: Lied:

Segen:

Jesu Wort führt uns zur freudvollen Gemeinschaft mit Gott.

Der Herr sei mit euch. *Und mit deinem Geiste.*

Im Anfang war der Logos, das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Das Wort Gottes ist in Jesus Christus Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. (Joh 1,1.14)

Darum beten wir:

Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich führet zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen Dir.

Dazu segne, behüte und stärke euch der Allmächtige Gott, der Vater, und der Sohn † und der Heilige Geist.
Amen.

Leoninische Gebete

A: Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade; der Herr ist mit dir; du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.

Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen. (3 Mal)

Gegrüßet seist du, Königin, Mutter der Barmherzigkeit, unser Leben, unsre Wonne und unsere Hoffnung, sei gegrüßt. Zu dir rufen wir verbannte Kinder Evas. Zu dir

seufzen wir trauernd und weinend in diesem Tal der Tränen. Wohlan denn, unsere Fürsprecherin! Wende deine barmherzigen Augen uns zu und nach diesem Elende zeige uns Jesus, die gebenedeite Frucht deines Leibes. O gütige, o milde, o süsse Jungfrau Maria.

V: Bitte für uns, o heilige Gottesmutter.

A: *Dass wir würdig werden der Verheissungen Christi.*

V: Lasset uns beten.

Gott, unsre Zuflucht und Stärke, sieh gnädig an das Flehen deines Volkes und erhöere in deiner Barmherzigkeit und Güte die Fürbitten der glorreichen und unbefleckten Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihres Bräutigams, des heiligen Joseph, der heiligen Apostel Petrus und Paulus und aller Heiligen, die Gebete, die wir für die Bekehrung der Sünder, für die Freiheit und die Erhöhung unsrer heiligen Mutter, der

Kirche, flehentlich verrichten. Durch ihn, Christus, unsern Herrn. *Amen.*

V: Heiliger Erzengel Michael, verteidige uns im Kampfe; beschütze uns gegen die Bosheit und die Nachstellungen des bösen Feindes. Sei unser Schutz! Wir bitten flehentlich: O Gott, fessle den Satan! Du aber, Fürst der himmlischen Heerscharen, stosse den Satan und alle anderen bösen Geister, die in der Welt umhergehen, um die Seelen zu verderben, durch die Kraft Gottes hinab in die Hölle! *Amen.*

V: Heiligstes Herz Jesu!

A: *Erbarme dich unser. (3 Mal)*

Entlassung:

V: Gehet hin in Frieden. - *Dank sei Gott dem Herrn.*

Auszug: Orgel:

